



Für Robert Pietrzak-Levin war der idyllische Altenhof Altenplathow mit dem grandiosen Blick auf den Elbe-Havel-Kanal schon immer ein Sehnsuchtsort. Mit dem Erwerb des Grundstücks hat er sich einen Traum erfüllt.

FOTOS (2): SIMONE PÖTSCHKE

Mutiges Konzept funktioniert

Einkehr auf den Altenplathower Inselhof: Landleben und naturbelassene Landwirtschaft.

VON SIMONE PÖTSCHKE

GENTHIN. Während sich der Sommer auf dem Inselhof Altenplathow endgültig verabschiedet hat, nimmt auf dem beschaulichen, traditionsreichen Areal ein Neuanfang nach und nach Gestalt an.

Ein erstes, allerdings vorläufiges „Geschäft“ liegt hinter dem Genthiner Robert Pietrzak-Levin, der den zirka drei Hektar großen Hof im landwirtschaftlichen Nebenerwerb bewirtschaftet und ihn gleichzeitig, wie er sagt, „ganz behutsam“ der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Das kleine Juwel, über viele Jahrzehnte als Lebensmittelpunkt des weithin bekannten Heimatforschers Otto Schulze unverwechselbar geprägt, soll nach dem Willen seines neuen Besitzers nichts von seiner ländlichen Ursprünglichkeit verlieren. Robert Pietrzak-Levin sieht sich da auch in der Pflicht gegenüber der Familie Schulze, die das Anwesen auch unter dieser Maßgabe veräußert habe. Der Neueigentümer antwortet auf diese Vorgabe mit einem interessanten Konzept, mit dem er, wie er sagt, sich auch einen Lebensraum erfüllen will.

So wird der Hof unter seiner Leitung „traditionsblassen“ mit Ackerbau und Viehzucht bewirtschaftet. Zunächst ist dies nicht unüblich. Aber: Hier sind helfende Hände ausdrücklich erwünscht



Melanie Latussek bietet im Hofladen die regionalen Produkte an.

und Teil des Konzepts. Denn für Besucher und Gäste steht der Hof offen, aber eben nicht, um sich auf die faule Haut zu legen. Auf dem idyllisch gelegenen Grundstück am Elbe-Havel-Kanal können Gäste vielmehr einige Tage als Zuarbeiter verbringen und dabei dem alltäglichen Luxus entsagen.

Über Buchungsquoten, wie in der Hotelbranche üblich, will der Hof-Inhaber nicht spekulieren. Die seien nicht sein Ding. Arbeit für Besucher gibt es schließlich immer, sagt er. Es sei ihm wichtig, erklärt Robert Pietrzak-Levin, den Besuchern das Landleben und die naturbelassene Landwirtschaft nahezubringen. Der Genthiner be-

kennt sich dabei zu seinem Idealismus, den er in sein Vorhaben steckt: Für ihn sei der Inselhof immer so etwas wie ein „Sehnsuchtsort“ gewesen.

Es sei gerade für viele Kinder aus Städten ein besonderes Erlebnis, Hühner oder Gänse in den Auslauf zu bringen oder sie zu tränken zu füttern. Viele Besucher wüssten die Unberührtheit der Natur um den Inselhof zu schätzen, die einen einzigartigen Ausblick auf den Elbe-Havel-Kanal freigit. Hier gebe es keinen gepflegten Rasen oder abgestochene Rasenkanten, keine angelegten Blumenbeete oder sonstige gärtnerische Extras, sagt der Hof-Inhaber. In den

Waldbereichen wird nur ein großer Weg freigehalten. Hier darf Wildbewuchs auch Wildbewuchs bleiben.

Auch die alten Ställe auf dem Hof hat Robert Pietrzak-Levin äußerlich unberührt lassen, der Charme vergangener Jahrzehnte wohnt ihnen damit noch weiter inne. Hin und wieder stößt der Besucher auf einige Exemplare aus der Schulze-Sammlung historischer landwirtschaftlicher Geräte, die im Außenbereich ihres Stammpfplatz behalten haben. Dafür hat sich der Hof-Inhaber mit Bedacht entschieden.

Der Kreislauf der naturnahen und nachhaltigen Bewirtschaftung des Inselhofes schließt sich im Hofladen, wo die eingefahrene Ernte in veredelten Produkten über den Ladentisch geht. Ebenso wie regionales Grillfleisch. Als besonderer Knüller haben sich die Pfannkuchen erwiesen, die nach einem Rezept eines Altenplathower Steinofenbäckers gebacken werden. Die Zutaten dafür kommen, wie beim hausgemachten Bio-Sauerteigbrot, direkt vom Inselhof.

Robert Pietrzak-Levin glaubt an sein Konzept. Der „erste Sommer“ habe ihn optimistisch gestimmt. An den auf der Internetseite des Hofes ersichtlichen Verkaufstagen werden im restlichen sowie im kommenden Jahr frische Produkte direkt vom Hof angeboten.